

Weitere Brutnachweise der Reiherente *Aythya fuligula* in Tirol

Franz NIEDERWOLFSGRUBER, Innsbruck

In Nr. 64 dieser Zeitschrift berichtete GSTADER, daß Helmut MYRBACH 1988 der erste Brutnachweis der Reiherente für Tirol am Inzinger Fischteich gelang.

Nun liegen weitere Brutnachweise für diese Art aus Tirol vor. Wolfgang KANTNER und Hans-Martin BERG beobachteten am 21. Juli 1990 auf dem Wiesensee (Gemeinde Hochfilzen, Bezirk Kitzbühel, 928 m ü. N. N., 2,2 ha) ein ♀ mit 5 juv. Tieren und am selben Tag auf dem Pillersee (Gemeinde St. Ulrich, Bezirk Kitzbühel, 836 m ü. N. N., 30 ha) neben 20 adulten Tieren 1 ♀ mit 3 juv.

Am 12. Juli 1990 sahen Elisabeth STIBERNITZ und Begleiter im Achensee (Bezirk Schwaz, 929 m ü. N. N., 719 ha), nahe der Gaisalm, ebenfalls 1 ♀ mit 5 Jungen.

Im Rahmen der Wasservogelzählungen werden seit vielen Jahren der Achensee und der Pillersee kontrolliert. So werden am Achensee seit dem Winter 1970 alljährlich überwinternde Reiherenten (bis zu 100 und mehr Tiere) beobachtet. Am Pillersee waren es immer nur einzelne Exemplare. An diesem Gewässer gelangen während der vergangenen Jahre auch immer mehr Sommerbeobachtungen.

Bisher ist nicht bekannt, daß sich an einem der Tiroler Seen die verschiedentlich als Ursache für die Ausbreitung der Reiherente genannte Wandermuschel *Dreissena polymorpha* angesiedelt hat.

KURZE ANGABE ZU DEN DREI SEEN

Der Pillersee zeichnet sich durch einen flachgründigen Südteil und einen etwas tieferen Nordteil aus. Der flache Teil ist wesentlich nährstoffreicher und weist starken Algenbewuchs auf. Seine größte Tiefe beträgt etwa 5,5 m. Im Winter friert der Nordteil oft zu, die Wintergäste halten sich im Bereich der durch Zuflüsse offenen Flachwasserzone auf. Ausgedehnte Schilfbestände finden sich nur im nördlichen Abflußbereich.

Der Wiesensee liegt an der Straße von St. Ulrich nach Hochfilzen, ca. 5–6 km südlich des Pillersees. Er ist durchwegs sehr seicht und weist im südlichen Teil geringe Schilfbestände auf. Der See ist künstlich etwas aufgestaut und friert im Winter regelmäßig zu.

Der Achensee ist der größte See Tirols. Im südöstlichen Teil ist die einzige Flachwasserzone (sie wird infolge der energiewirtschaftlichen Nutzung des Sees im Winterhalbjahr immer wasserfrei) mit sehr geringen Schilfbeständen. In weiten Uferabschnitten fallen Felsen steil zum Wasser ab. Seine größte Tiefe beträgt 133 m. Wir werden später auf die Wasservogelbestände an Tirols Seen eingehen.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Franz NIEDERWOLFSGRUBER
Pontlatzer Straße 49
A-6020 Innsbruck

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 1987-1991

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Niederwolfsgruber Franz

Artikel/Article: [Weitere Brutnachweise der Reiherente *Aythya fuligula* in Tirol. 157](#)